

207. Bibelstudie über BABYLON DIE GROSSE STADT BAVEL HA'IR HAG'DOLA בבל היר הגדולה

4. Teil: Babylon ist gefallen!

Wir sind nun beim vierten und letzten Teil dieser interessanten Studienreihe über das endzeitliche Babylon angelangt. Letztes Mal lasen wir in Vers 16 des 17. Kapitels, daß die Hure, die irgendwann für den Antichristen nutzlos geworden sein wird, von den zehn Königen mit seiner Zustimmung vernichtet, geplündert und verbrannt werden wird. In Kapitel 14:8 des Buches Offenbarung wird dies bereits erwähnt: „Und ein anderer, zweiter Engel folgte und sprach: Gefallen, gefallen ist das große Babylon, das mit dem Wein seiner leidenschaftlichen Unzucht alle Nationen getränkt hat!“ Da der Untergang Babylons dort von dem Engel bereits als vollendete Tatsache beschrieben wird, nimmt er eigentlich schon die ausführliche Beschreibung davon in Kapitel 18 vorweg, die wir jetzt lesen werden:

Kapitel 18

חזיון Chizayon [Offenbarung] 18:1-2

Elberfelder Bibel: „Nach diesem sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel herabkommen, der große Macht hatte; und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet. Und er rief mit starker Stimme und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und ist eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes und ein Gefängnis jedes unreinen und gehaßten Vogels!“

Neue Genfer Übersetzung: „Danach sah ich einen Engel, der vom Himmel herabkam. Er war mit großer Vollmacht ausgestattet, und die Erde wurde vom Glanz seiner Herrlichkeit erleuchtet. Mit gewaltiger Stimme rief er: Sie ist gefallen! Gefallen ist die mächtige Stadt Babylon! Sie ist zu einer Behausung der Dämonen geworden, zum Tummelplatz von bösen Geistern aller Art, zum Nistplatz aller unreinen Vögel und zum Schlupfwinkel für alles unreine und Abscheu erregende Getier!“

Es gibt einige parallele Prophezeiungen in der hebräischen Bibel: „Gefallen, gefallen ist Babel, und alle Götzenbilder seiner Götter sind zu Boden geschmettert!“ (ישעיהו Yeshayahu [Jesaja] 21:9, Elberfelder Bibel). „Plötzlich ist Babel gefallen und wurde zerschmettert. Beklagt es laut!“ (ירמיהו Yir'm'yahu [Jeremia] 51:8, Herder Bibel). Zürcher Bibel: „Plötzlich ist Babel gefallen und zerbrochen. Wehklagt seinetwegen!“ - „Wie es Sodom und Gomorra erging, als G'tt sie zerstörte, so wird es Babel ergehen, dem Kleinod unter den Königreichen, dem Schmuckstück der stolzen Chaldäer. Für immer wird es unbewohnt sein, bis zu den fernsten Generationen wird es nicht mehr besiedelt. [...] Dort haben nur Wüstenhunde ihr Lager, die Häuser sind voller Eulen, Strauße lassen sich dort nieder, und Böcke springen umher. Hyänen heulen in Babels Palästen, in den Lustschlössern heulen Schakale!“ (ישעיהו Yeshayahu [Jesaja] 13:19-22, Einheitsübersetzung). - „Deswegen sollen Wildkatzen mit Schakalen darin wohnen und Strauße dort hausen; aber es soll niemals mehr besiedelt werden, sondern unbewohnt bleiben von Geschlecht zu Geschlecht. Wie G'tt Sodom und Gomorra samt ihrer Nachbarschaft umgekehrt hat, so soll auch dort niemand wohnen und kein Menschenkind sich dort aufhalten! spricht der Ewige!“ (ירמיהו Yir'm'yahu [Jeremia] 50:39-40, Schlachter Bibel).

Im Schlußvers von Kapitel 17 enthüllte der Engel die Identität der Hure, die die Staatsoberhäupter der ganzen Welt in ihrer Macht hat: Es ist die große Stadt Babylon! Metapherisch wurde sie als Frau dargestellt, die mit ihrem spirituellen System die Menschheit zum Abfall vom wahren G'tt, zum Götzendienst und damit zur spirituellen Unzucht verleitet. Daher wird sie die

Mutter aller Huren genannt. In ihrer Eigenschaft als Stadt und als Sitz der Vereinten Nationen wird Babylon jedoch als politische und vor allem wirtschaftliche Weltmacht beschrieben, was in Kapitel 18, Vers 2, ein jähes Ende findet. Mit lauter Stimme teilt der Engel der ganzen Welt mit, daß die große und mächtige Stadt Babylon zerstört ist und daß Liberta oder Ishtar, die Mutter aller Huren, buchstäblich von ihrem Sockel gefallen ist! Die stolzen Wolkenkratzer haben sich im Handumdrehen in schwelende Ruinen verwandelt, in der geschäftigen hektischen Metropole ist es plötzlich fürchterlich still und leblos. Niemand hat überlebt und die geschwärzten Ruinen sind nun zu Wohnorten von Dämonen und unreinen Geistern, wilden Tieren und abscheulichen Vögeln geworden. Die Vögel sind hier negativ besetzt, denn Vögel werden in der Bibel oft in einem ungünstigen Sinne bezeichnet, wie etwa im Gleichnis vom Sämann: „*Siehe, der Sämann ging aus, um zu säen. Und als er säte, fiel etliches an den Weg, und die Vögel kamen und fraßen es auf! [...] So hört nun ihr das Gleichnis vom Sämann: So oft jemand das Wort vom Reich hört und nicht versteht, kommt der Böse und raubt das, was in sein Herz gesät ist. Das ist der, bei dem es an den Weg gestreut war!*“ (מַתִּי'יָהוּ Matit'yahu [Matthäus] 13:3-4 und 18-19, Schlachter Bibel). Die Vögel symbolisieren hier also die Diener des Bösen und daher werden im Fall der zerstörten Stadt Babylon die unreinen Vögel in einem Atemzug mit Dämonen und unreinen Geistern genannt.

Die Stadt ist nicht nur durch Zutun der zehn Könige gefallen, wobei wir an Raketenangriffe und Bodentruppen denken können, sondern auch durch ein großes Erdbeben: „*Und es folgten Blitze, Stimmen und Donner; es entstand ein gewaltiges Erdbeben, wie noch keines gewesen war, seitdem es Menschen auf der Erde gibt. So gewaltig war dieses Beben! Die große Stadt brach in drei Teile auseinander und die Städte der Völker stürzten ein. G'tt hatte sich an Babylon, die Große, erinnert und reichte ihr den Becher mit dem Wein seines rächenden Zornes!*“ (חִזַּיֹן Chizayon [Offenbarung] 16:18-19, Einheitsübersetzung).

חִזַּיֹן Chizayon [Offenbarung] 18:3

Elberfelder Bibel: „*Denn von dem Wein der Wut ihrer Unzucht haben alle Nationen getrunken, und die Könige der Erde haben Unzucht mit ihr getrieben, und die Kaufleute der Erde sind durch die Kraft ihrer Üppigkeit reich geworden!*“

Neue Genfer Übersetzung: „*Denn alle Völker haben vom Wein ihrer Unmoral getrunken und damit den furchtbaren Zorn G'ttes über sich gebracht. Die Mächtigen der ganzen Erde waren ihre Liebhaber, und die maßlose Verschwendungssucht dieser Hure brachte dem Handel einen solchen Aufschwung, daß die Geschäftsleute in aller Welt dadurch reich wurden!*“

Die Übereinstimmungen mit den alten Prophezeiungen sind verblüffend: „*Babel war in der Hand des Ewigen ein goldener Becher, der die ganze Erde berauschte. Von seinem Wein haben die Völker getrunken; deshalb haben die Völker den Verstand verloren!*“ (יִרְמִיָּהוּ Yir'm'yahu [Jeremia] 51:7, Einheitsübersetzung) und: „*Durch deinen Handel auf dem Meer hast du viele Völker mit deinen Waren satt gemacht. Die Könige auf Erden wurden durch deine vielen Güter reich!*“ (יְחֶזְקֵאל Yechez'q'el [Hesekiel] 27:33 (Neues Leben).

Aus den vielen gegebenen Details, die nur auf eine einzige Stadt angewendet werden können, habe ich in den vorangegangenen Teilen dieser Studienreihe gezeigt, daß die große Stadt Babylon, die über die Könige der Erde regiert, keine andere Stadt sein kann als New York City. Keine andere Stadt hat den Rest der Welt so stark dazu beeinflußt, zu sündigen und für den Luxus und die Anhäufung von Reichtum auf dem Rücken anderer zu leben, als New York City, das Finanzzentrum der Welt und die Wiege des Finanzbetrugs, der Korruption und des Betrugs. Die meisten Hochfinanz-Betrüger begannen eigentlich ehrlich, wurden aber durch das System, dem sie angehörten, korrumpiert. Auch die Finanzkrise, die sich 2008 weltweit ausbreitete und als Mutter aller Finanzkrisen bezeichnet wird, begann an der Wall Street auf der Insel Manhattan und wurde durch schiere Gier, Arroganz und Spekulation verursacht. Riesige Gewinne und hohe persönliche Prämien waren diesen Glattrednern wichtiger als die Grundregeln der Geschäftsethik, und daran hat sich nicht viel geändert.

New York City, das moderne Babylon, ist nicht nur die Bankenhauptstadt der Welt, sondern auch die Wiege des globalen modernen Liberalismus, der faktisch die Parteipolitik überschritten

hat und fast überall akzeptiert und übernommen wird, insbesondere in den westlichen Ländern. Auch hier in Deutschland ist diese Ideologie fast alltäglich geworden. Heutzutage ist sogar von einer liberalen Weltordnung die Rede, die sich institutionell auf die Vereinten Nationen stützt. Zur liberalen Weltordnung gehören auch internationale Verträge, Freihandel und multilaterale Institutionen wie die Weltbank, die Welthandelsorganisation, der Internationale Währungsfonds und die Europäische Union. Die persönliche Freiheit des Einzelnen ist der Ausgangspunkt des Liberalismus. Jeder sollte daher selbst entscheiden können, was er will, und sich von niemandem etwas aufdrängen lassen. Diese individualistische Denkweise ist natürlich ein Nährboden für den Egoismus. Deshalb schrieb ein ehemaliges Mitglied des niederländischen Parlaments in der Zeitung Trouw vom 15. April 1997, daß der Liberalismus ohne das Gebot: „Du sollst begehren!“ nicht existieren kann. Liberalismus bedeutet somit „Freiheit über alles“ und strebt eine Gesellschaft an, in der die Macht des Staates und der Kirche stark eingeschränkt ist und die Bürger in jeder Hinsicht große Freiheiten genießen. Das bedeutet automatisch, daß man auch G'ttes Gebote und Satzungen nicht mehr zu beachten braucht, wodurch der Liberalismus direkt in Konflikt mit der Tora steht, weil alles, was G'tt verboten hat, erlaubt ist und alles, was G'tt befohlen hat, als Verletzung der persönlichen Freiheit gilt. Dem Liberalismus liegt die Vorstellung zugrunde, daß die Gesellschaft nur aus Individuen besteht und identitätsbestimmende Faktoren wie Ethnizität, Nationalität, Geschlecht und Religion keine Rolle spielen sollten. Der Liberalismus engagiert sich daher intensiv für eine Gesellschaft, die auf kultureller, religiöser und sexueller Vielfalt basiert.

Babylon, die Hure, hat die Nationen der Erde und ihre politischen, wirtschaftlichen und religiösen Führer dazu verführt, mit ihr Unzucht zu treiben, indem sie gierig aus ihrem goldenen Kelch tranken, den sie ihnen anbot. Sie akzeptierten lüstern ihre geistliche Unzucht und ihren gewinnbringenden Handel mit ihr und unterwarfen sich nur zu gerne ihrer Autorität über sie.

יְרִמְיָהוּ Chizayon [Offenbarung] 18:4

Elberfelder Bibel: *„Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: Geht aus ihr hinaus, mein Volk, damit ihr nicht an ihren Sünden teilhabt und damit ihr nicht von ihren Plagen empfangt!“*

Neue Genfer Übersetzung: *„Dann hörte ich, wie aus dem Himmel eine andere Stimme rief: Mein Volk, geh hinaus aus Babylon! Verlaß die Stadt, damit du nicht in ihre Sünden verstrickt wirst und damit die Plagen, die über sie hereinbrechen, nicht auch dich treffen!“*

Die totale Zerstörung des neuen Babylon wurde bereits prophezeit, aber der Ewige bietet den dort lebenden Juden und Gläubigen aus den Nationen schon weit vorher die Möglichkeit, diese sündige Stadt zu verlassen, bevor es zu spät ist. Sogar viele Jahrhunderte bevor dies Yochanan [Johannes] offenbart wurde, rief der Ewige Sein Volk durch die alten Propheten zur Flucht aus Babylon auf: *„Flieht aus Babels Mitte, rettet euer Leben! Ihr sollt durch die Verfehlung der Stadt nicht umkommen! Denn dies ist eine Zeit der ausgleichenden Gerechtigkeit für G'tt; G'tt selbst übt Vergeltung an ihr!“* (יְרִמְיָהוּ Yir'm'yahu [Jeremia] 51:6, Bibel in gerechter Sprache). Neues Leben: *„Flieht aus dem Herrschaftsbereich Babels! Seht zu, daß jeder sein eigenes Leben rettet, damit ihr nicht wegen Babels Sünden in das Verderben mit hineingezogen werdet! Es ist die Zeit der Rache des Ewigen: Er wird sie für ihre Taten bestrafen!“* Leander van Eß Bibelübersetzung: *„Flieht aus Babel, und rettet ein jeder sein Leben, damit ihr nicht zu Grunde geht bei ihrer Sündenstrafe; denn eine Zeit der Rache ist es für den Ewigen, er vergilt ihr, was sie getan hat!“* sowie: *„Flieh aus Babel, mein Volk! Bringt euch in Sicherheit, damit ihr nicht vom glühenden Zorn des Ewigen vernichtet werdet!“* (יְרִמְיָהוּ Yir'm'yahu [Jeremia] 51:45, Neues Leben). Gute Nachricht Bibel: *„Ihr, die ihr zu meinem Volk gehört, verlaßt diese Stadt! Bringt euer Leben in Sicherheit, denn mein glühender Zorn wird sich über ihr entladen!“*

Auch im Neuen Testament werden die Gläubigen immer wieder aufgefordert, sich von dem Bösen zu trennen: *„Darum: Zieht weg aus ihrer Mitte und sondert euch ab, spricht der Ewige, und habt keine Berührung mit dem Unreinen!“* (2 Korinther 6:17, Zürcher Bibel). Der Ewige ermahnt seine Kinder nachdrücklich, aus Babylon zu fliehen, nicht nur aus der physischen Stadt,

sondern auch aus ihrem bösen und korrupten System der geistlichen Unzucht und der Rebellion gegen den Ewigen und Seine Gebote und Ordnungen. Sha'ul [Paulus] schreibt: *„Zieht nicht in einem fremden Joch mit Ungläubigen! Denn was haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit miteinander zu schaffen? Und was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis? Wie stimmt Christus mit Belial überein? Oder was hat der Gläubige gemeinsam mit dem Ungläubigen? Wie stimmt der Tempel G'ttes mit Götzenbildern überein? Denn ihr seid ein Tempel des lebendigen G'ttes, wie G'tt gesagt hat: Ich will in ihnen wohnen und unter ihnen wandeln und will ihr G'tt sein, und sie sollen mein Volk sein. Darum geht hinaus von ihnen und sondert euch ab, spricht der Ewige, und rührt nichts Unreines an! Und ich will euch aufnehmen, und ich will euch ein Vater sein, und ihr sollt mir Söhne und Töchter sein, spricht der Ewige, der Allmächtige!“* (2. Korinther 6:14-18, Schlachter Bibel). Natürlich war es für die Gläubigen immer strikt notwendig, sich vom Bösen zu trennen, und das wird auch nach der Wegnahme der wahren Gemeinde bis zur Wiederkunft Yeschuas so bleiben. Diejenigen, die hier in Offenbarung 18:4 aufgerufen sind, aus Babylon zu fliehen, gehören nämlich zu den Menschen, die erst nach der Wegnahme zum Glauben kommen werden, denn der Fall Babylons wird erst stattfinden, wenn die Gemeinde sich bereits im sicheren Zufluchtsort befindet und der Antichrist die gesamte Weltherrschaft in seinen Händen hat.

Die bis ins Mark verdorbene g'ttlose Stadt Babylon, in der der Antichrist zunächst sein Hauptquartier haben wird bevor er nach Jerusalem umzieht, um im neuen Tempel auf seinem Thron zu sitzen, kann nicht länger eine Wohnstätte für gläubige Menschen sein, ohne okkulten Verunreinigung ausgesetzt zu sein und Teilhabe an ihren Sünden. Daher müssen sie die Stadt physisch verlassen müssen, bevor das buchstäbliche Feuer vom Himmel fällt und die Stadt einstürzt, denn dort zu bleiben bedeutet auch, an der Katastrophe und der völligen Zerstörung teilzuhaben, die sie treffen wird. Mit den Bewohnern dieser sündigen Stadt wird es genauso sein wie mit den Menschen, die in Sodom und Gomorra wohnten, womit die Vernichtung Babylons von dem Propheten Jeremia verglichen wird: *„Ich will sie genauso zerstören, wie ich damals Sodom und Gomorra und deren Nachbarstädte zerstört habe, spricht der Ewige. Genau wie diese Städte wird auch in Babel für alle Zeiten niemand mehr siedeln. Kein Mensch wird auf den Gedanken kommen, sich dort auch nur kurz aufzuhalten!“* (ירמיהו Yir'm'yahu [Jeremia] 50:40, Neues Leben). Lot mußte mit seiner Familie die sündige Stadt Sodom rechtzeitig verlassen, um ihrer Zerstörung zu entgehen. Wenn er in Sodom geblieben wäre, wäre er zusammen mit allen anderen auf schreckliche Weise umgekommen, so rechtschaffen er selbst auch war. Ebenso werden die Gerechten in Zukunft auch physisch aus Babylon fliehen müssen, so wie Lot aus Sodom geflohen ist.

חזיון Chizayon [Offenbarung] 18:5

Elberfelder Bibel: *„Denn ihre Sünden sind aufgehäuft bis zum Himmel, und G'tt hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht!“*

Neue Genfer Übersetzung: *„Denn ihre Sünden haben sich aufgetürmt bis an den Himmel, und jetzt zieht G'tt sie für alles Unrecht, das sie begangen hat, zur Verantwortung!“*

Daß G'tt ihrer Ungerechtigkeit gedacht hatte, stimmt mit dem überein, was in Vers 19 von Kapitel 16 geschrieben steht: *„Und der großen Stadt Babylon wurde vor G'tt gedacht, ihr den Kelch des Weines des Grimmes seines Zornes zu geben!“* Der Ewige hat viel Geduld und er bietet immer wieder neue Gelegenheiten, zur Buße zu kommen, denn er richtet erst, wenn das Maß für Ihn ganz voll ist. Erst wenn sich die Missetaten Babylons buchstäblich zum Himmel aufgetürmt haben wie der Turmbau zu Babel, wird sich der Ewige an all das erinnern, was die große Stadt Babylon verbrochen hat.

חזיון Chizayon [Offenbarung] 18:6

Elberfelder Bibel: *„Vergeltet ihr, wie auch sie vergolten hat, und verdoppelt es ihr doppelt nach ihren Werken; mischt ihr den Kelch, den sie gemischt hat, doppelt!“*

Neue Genfer Übersetzung: „*Handelt an ihr, wie sie selbst gehandelt hat! Zahlt ihr doppelt zurück, was sie anderen angetan hat. Mischt in dem Becher, in dem sie den Trank für andere mischte, einen doppelt so starken Trank für sie!*“

Jeremia prophezeite dies: „*Zahlt ihr die Verbrechen heim, die sie begangen hat; verfährt mit ihr genauso, wie sie mit anderen verfahren ist!*“ (ירמיהו Yir'm'yahu [Jeremia] 50:29, Gute Nachricht Bibel). Neues Leben: „*Tut ihr alles das an, was sie anderen angetan hat!*“ Neue evangelistische Übersetzung: „*Vergeltet der Stadt ihr Tun, zahlt ihr heim, was sie getan hat!*“ Auch der Psalmist schließt sich dabei an: „*Babylon, auch du wirst bald verwüstet! G'tt segnet den, der dir heimzahlt, was du uns angetan hast!*“ (תהלים Tehilim [Psalmen] 137:8, Gute Nachricht Bibel). Daß der Ewige Babylon alles doppelt heimzahlen wird für das, was es anderen angetan hat, und sie die doppelte Menge des giftigen Gebräus trinken läßt, das sie anderen zu trinken gab, ist die Strafe für ihren eigenen doppelten Kurs. Alles, was sie tat, hatte einen doppelten Sinn, und was sie sagte, war zweideutig und doppelherzig, denn sie gab vor, gerecht zu sein und nur das Beste für die Menschheit zu wollen, obwohl das Gegenteil der Fall war. Einerseits gab sie sich als Friedenschützerin aus, andererseits bot sie den Nährboden für zahlreiche Konflikte. Sie erweckte nach außen den Anschein von Unparteilichkeit, ergriff aber Partei, wie etwa im Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern. Unter dem Deckmantel der persönlichen Freiheit drängte sie die Menschen dazu, gegen G'ttes Willen zu handeln und zu sündigen, denn G'ttes Normen und Werte seien ihrer Meinung nach nicht mehr von dieser Zeit. In ihrem Becher, den sie den Nationen und ihren Staatschefs zu trinken gab, vermischte sie Wahrheit mit Lüge, Freiheit mit Ausschweifung, Wohlwollen mit Eigennutz.

חזיון Chizayon [Offenbarung] 18:7

Elberfelder Bibel: „*Wieviel sie sich verherrlicht hat und üppig gewesen ist, soviel Qual und Trauer gebt ihr! Denn sie spricht in ihrem Herzen: Ich sitze als Königin, und Witwe bin ich nicht, und Traurigkeit werde ich nicht sehen!*“

Neue Genfer Übersetzung: „*So maßlos sie sich in ihrem eigenen Glanz sonnte und im Luxus schwelgte, so uneingeschränkt läßt sie jetzt Leid und Qual erfahren. Selbstbewußt sagt sie sich: Ich bin doch eine Königin und nicht eine schutzlose Witwe, und ich sitze sicher auf meinem Thron. Nie und nimmer wird mich ein Leid treffen!!*“

Da das moderne Babylon die Finanzhauptstadt der Welt ist und die Völkerorganisation, die in dieser Stadt ihren Sitz hat, eine Art Weltregierung bildet, sieht sie sich als Königin aller Völker und wähnt sich stark durch die Machthaber, die sie dabei unterstützen, sodaß sie sich nicht wie eine Witwe zu fühlen braucht. Sie blickt daher zuversichtlich in die Zukunft und denkt, daß ihr nichts passieren kann, wie es der Prophet Jesaja bereits vorausgesagt hat: „*Du glaubtest, du würdest für immer als Königin herrschen. Deshalb hast du Folgendes nicht bedacht: Du hast dir keine gedanken darüber gemacht, was wohl nach dir sein wird. Hör dies, du Wohlüstige, die sich in Sicherheit wiegt und sich im Stillen denkt: Ich und sonst niemand! Ich werde niemals Witwe werden und auch nicht kinderlos sein!*“ (ישעיהו Yeshayahu [Jesaja] 47:7-8, Neues Leben). Die Reaktion darauf lautet jedoch: „*Gebt ihr so viel Schmerzen und Trauer, wie sie sich Glanz und Luxus geleistet hat!*“ (חזיון Chizayon [Offenbarung] 18:7, Gute Nachricht Bibel). Hoffnung für alle: „*So wie sie einst in Saus und Braus gelebt hat, soll sie jetzt Qual und Leid erfahren!*“

חזיון Chizayon [Offenbarung] 18:8

Elberfelder Bibel: „*Darum werden ihre Plagen an einem Tag kommen: Tod und Trauer und Hunger, und mit Feuer wird sie verbrannt werden; denn stark ist der Ewige, G'tt, der sie gerichtet hat!*“

Neue Genfer Übersetzung: „*Aber gerade deshalb werden von einem Tag auf den anderen sämtliche Plagen über sie hereinbrechen, die ihr bestimmt sind; sie wird Todesnöte, Leid und*

Hunger durchmachen und schließlich im Feuer umkommen. Denn G'tt, der Ewige, der das Gericht an ihr vollstreckt, ist ein starker G'tt!"

Weil sich die große Stadt Babylon in der Endzeit in ihrer Position als Herrscherin über alle Nationen für unantastbar hält, wird der Ewige ihrer Arroganz und Selbsterhöhung ein Ende setzen und sie mit einem Schlag bestrafen, wie es auch der Prophet Jesaja vorhergesagt hat: *„Doch genau dies wird dich beides am selben Tag ereilen: Kinderlosigkeit und Witwenschaft! Dieses Unglück wird trotz all deiner Zauberkünste und trotz der Kraft deiner magischen Praktiken über dich kommen. Du vertrautest auf deine Bosheit. Mich sieht doch keiner, sagtest du. Deine Weisheit und dein Wissen haben dich zur Angeberei verleitet: Niemand außer mir! So bricht das Unglück über dich herein und du wirst es nicht wegzaubern können. Es wird Verderben über dich kommen, von dem du dich nicht freikaufen können wirst. Zerstörung wird dich so unvermittelt treffen, daß du nicht wissen wirst, wie dir geschieht!“* (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] Jesaja 47:9-11, Neues Leben).

Die Hure aus Vers 3 von Offenbarung 17 hat nie damit gerechnet, daß sich das Tier mit den sieben Köpfen und zehn Hörnern, auf dem sie saß, gegen sie wenden würde, aber genau das wird laut Vers 16 geschehen! Unerbittlich und gnadenlos werden die zehn Könige zusammen mit dem Antichristen die große Stadt Babylon angreifen, ausrauben und niederbrennen, denn sie werden vom Ewigen für dieses Gericht gebraucht werden. Und was von der Stadt übrig ist, wird durch ein Erdbeben zerstört. Die Kinder, die die Frau laut Jesaja 47:9 verlieren wird, sind die vielen Einwohner dieser Metropole, die alle an einem einzigen Tag umkommen werden!

חִזְיוֹן Chizayon [Offenbarung] 18:9

Elberfelder Bibel: *„Und es werden um sie weinen und wehklagen die Könige der Erde, die mit ihr Unzucht getrieben haben und üppig gewesen sind, wenn sie den Rauch ihres Brandes sehen!“*

Neue Genfer Übersetzung: *„Wenn dann die Mächtigen dieser Erde, die ihre Liebhaber gewesen sind und das ausschweifende Leben mit ihr in vollen Zügen genossen haben, den Rauch sehen, der von der brennenden Stadt aufsteigt, werden sie laut klagen und um sie weinen!“*

Neues Leben: *„Und die Herrscher der Welt, die sich mit ihr eingelassen haben und mit ihr im Überfluß schwelgten, werden um sie trauern, wenn sie den Rauch sehen, der von ihren brennenden Trümmern aufsteigt!“*

Wir sehen den Fall der großen Stadt Babylon und die Trauer darüber auch in der Prophezeiung von Jeremia: *„Plötzlich ist Babel gefallen und zertrümmert. Jammert über es!“* (ירמיהו Yir'm'yahu [Jeremia] 51:8, Einheitsübersetzung). Neues Leben: *„Doch plötzlich ist Babel zu Boden gestürzt und liegt zerschmettert da: Weint um Babel!“* Einheitsübersetzung: *„Jählings fällt Babel und wird zerschmettert. Jammert laut darüber!“*

Wenn ich die Passage lese, in der die Könige der Erde die Rauchwolken über der brennenden Stadt aufsteigen sehen, denke ich automatisch an die schrecklichen Bilder zurück, die durch die Welt gingen von den beiden brennenden und einstürzenden Wolkenkratzern des World Trade Centers in New York. Dies gibt uns einen kleinen Eindruck von der Szene, die sich mit der Zerstörung der gesamten Stadt in größerem Maßstab zeigen wird.

Natürlich wird die Zerstörung von New York, dem neuen Babylon, für die Regierungschefs und Geschäftsleute der ganzen Welt, die auf die eine oder andere Weise von ihr abhängig waren, ein schwerer Schlag sein, weil sie ihrem großen Reichtum, an dem sie teilhaben, ein jähes Ende bereiten wird. Das macht sie natürlich sehr traurig. Weniger aus aufrichtigem Mitleid, sondern vielmehr aus selbstsüchtiger Trauer darüber, was sie dadurch verloren haben, und aus Angst, daß ihnen dasselbe passieren könnte: *„Die Herrscher der Küstenvölker steigen von ihrem Thron herunter. Sie legen ihre prächtigen Mäntel und ihre bunten Gewänder ab. Der Schreck läßt sie nicht los, sie kauern voller Entsetzen auf der Erde und hören nicht mehr auf zu zittern. Dann stimmen sie ein Klagelied über dich an und singen: Ach, nun liegst du in Trümmern, Festung an der Küste, ruhmreiche Stadt! Das Meer gehörte dir, deine Nachbarn*

mußten sich vor dir fürchten. Auf den Inseln ringsum herrscht Entsetzen, alle zittern vor Schreck über dein grausames Ende!“ (יַחֲזִיקְאֵל) [Hesekiel] 26:16-18, Hoffnung für alle).

חִזְיֹן Chizayon [Offenbarung] 18:10

Elberfelder Bibel: „Und sie werden aus Furcht vor ihrer Qual weitab stehen und sagen: Wehe, wehe! Die große Stadt, Babylon, die starke Stadt! Denn in einer Stunde ist dein Gericht gekommen!“

Neue Genfer Übersetzung: „Doch werden sie in weiter Ferne stehen bleiben, so sehr erschreckt sie der Anblick ihres qualvollen Endes. Was für ein Unglück!, werden sie rufen. Was für ein Unglück! Babylon, du große, du mächtige Stadt! Von einer Stunde auf die andere ist das Gericht über dich hereingebrochen!“

Die große Stadt, so wird auch New York genannt: the Big City! Das moderne Babylon, die große Metropole und der wichtigste Seehafen des modernen Handels, durch den fast der gesamte Seehandel geht, diese mächtige Stadt ist bedauernswert, denn in nur einer Stunde wird sie völlig zerstört!

Die Könige der Erde leisten den Opfern keine hilfreiche Hand, sondern schauen nur mit selbstsüchtigem Leidwesen aus sicherer Entfernung zu, wie die Wolkenkratzer in der brennenden Stadt einstürzen. Dem wollen sie wirklich nicht nahe kommen, denn ihre eigene Sicherheit geht vor. Sie sehen, daß von dieser mächtigen Wirtschaftshochburg nichts mehr übrig ist.

חִזְיֹן Chizayon [Offenbarung] 18:11

Elberfelder Bibel: „Und die Kaufleute der Erde weinen und trauern um sie, weil niemand mehr ihre Ware kauft!“

Neue Genfer Übersetzung: „Auch die Geschäftsleute in aller Welt werden um sie weinen und trauern, weil ihnen niemand mehr ihre Waren abkauft!“

Die Zerstörung von New York City, dem neuen Babylon, dem globalen Geschäfts- und Handelszentrum, wird natürlich beispiellose Auswirkungen auf den gesamten Welthandel und die Weltwirtschaft haben, da viele der wichtigsten Unternehmen der Welt ihren Hauptsitz in Manhattan haben, dem führenden Zentrum für Finanzen und Kommunikation. Die größte Börse der Welt, die New York Stock Exchange, und die NASDAQ World Headquarters befinden sich ebenfalls auf dieser Insel.

Die gesamte Geschäftswelt ist so abhängig von New York City, daß seine Zerstörung einen weltweiten wirtschaftlichen Zusammenbruch verursachen wird. Mit den Kaufleuten der Erde, die um sie weinen und trauern, sind die vielen Top-Führungskräfte internationaler Konzerne gemeint, die mit Bedauern mitansehen müssen, wie ihr einstiger Absatzmarkt buchstäblich in Rauch aufgeht. Sie werden ruiniert, denn der plötzliche Untergang des neuen Babylon ist so verheerend für die Weltwirtschaft, daß niemand mehr da ist, der ihre Waren noch abnehmen kann.

חִזְיֹן Chizayon [Offenbarung] 18:12-13

Elberfelder Bibel: „Ware von Gold und Silber und Edelmetalle und Perlen und feiner Leinwand und Purpur und Seide und Scharlachstoff und alles Thujaholz und jedes Gerät von Elfenbein und jedes Gerät von kostbarstem Holz und von Erz und Eisen und Marmor und Zimt und Haarbalsam und Räucherwerk und Salböl und Weihrauch und Wein und Öl und Feinmehl und Weizen und Rinder und Schafe und von Pferden und von Wagen und von Leibeigenen und Menschenseelen.“

Neue Genfer Übersetzung: „Das Gold und das Silber, die Edelsteine und die Perlen, die Gewänder aus feinem Leinen und aus Seide, die purpurfarbenen und scharlachroten Stoffe, das Sandelholz, die Schnitzereien aus Elfenbein, die Gegenstände aus Edelmetalle, aus Bronze, Eisen und Marmor, den Zimt und das Kardamon-Gewürz, die Duftstoffe, das Salböl und den

Weihrauch, den Wein und das Olivenöl, das Feinmehl und den Weizen, die Rinder und Schafe, die Pferde und Wagen; und auch aller Menschenhandel hat dann ein Ende.“

Diese Auflistung der im neuen Babylon gehandelten Waren ist auf den ersten Blick schwer mit modernen Waren zu vergleichen, denn die alten Propheten hatten natürlich keine Worte für moderne Erfindungen. Deshalb benutzten sie Wörter aus ihrer Zeit wie Pferde und Wagen, um moderne Transportgüter wie Autos und Lastwagen zu bezeichnen. Manch einer wird sagen, der Handel mit Sklaven und Leibeigenen sei seit Abraham Lincoln verboten und daher nicht auf New York übertragbar, aber auch dort, wie in allen anderen Großstädten der Welt, hat man es mit moderner Sklaverei und Menschenhandel zu tun. Deshalb ist auch in jener Hinsicht diese umfangreiche Liste von Waren, die über den Hafen von New York importiert und exportiert werden, immer noch aktuell.

חִזְיֹן Chizayon [Offenbarung] 18:14

Elberfelder Bibel: *„Und die Früchte, nach denen deine Seele beehrte, sind von dir gewichen, und alle Pracht und Glanz sind dir verloren, und man wird sie nie mehr finden!“*

Neue Genfer Übersetzung: *„Nichts ist dir geblieben von den erlesenen Früchten, die du so sehr liebtest. Dahin ist all deine Pracht und all dein Prunk, und nichts davon wird jemals wiederkehren!“*

Die große Stadt, die jetzt in Trümmern liegt, hat bei ihrer Zerstörung alles verloren, was sie sich so sehnlichst gewünscht hat. All ihr Luxus und Reichtum sind durch ihren Fall für immer verschwunden.

חִזְיֹן Chizayon [Offenbarung] 18:15-17a

Elberfelder Bibel: *„Die Kaufleute dieser Dinge, die an ihr reich geworden sind, werden aus Furcht vor ihrer Qual weitab stehen, weinend und trauernd, und werden sagen: Wehe, wehe! Die große Stadt, die bekleidet war mit feiner Leinwand und Purpur und Scharlachstoff und übergoldet mit Gold und Edelgestein und Perlen! Denn in einer Stunde ist der so große Reichtum verwüstet worden!“*

Neue Genfer Übersetzung: *„So werden die Geschäftsleute jammern, die mit all diesen Waren Handel trieben und Babylon ihren Wohlstand verdankten. Von Angst gepackt, bleiben auch sie beim Anblick ihres qualvollen Endes in weiter Ferne stehen, laut weinend vor Schmerz und Trauer. Was für ein Unglück!, werden sie rufen. Was für ein Unglück! Diese großartige Stadt! Wie eine reiche Frau war sie in feines Leinen gekleidet, in Purpur und scharlachrote Seide, über und über geschmückt mit Gold, Edelsteinen und Perlen. Und jetzt, von einer Stunde auf die andere, ist dieser ganze Reichtum dahin!“*

Wie die Staatsoberhäupter werden auch die durch den Handel mit dem neuen Babylon reich gewordenen Geschäftsleute der ganzen Erde aus sicherer Entfernung via Live-Übertragungen im Fernsehen und auf dem Internet zusehen, wie ihre Einnahmequelle und ihr Absatzgebiet völlig zerstört wird und in Flammen aufgeht. Diese Kaufleute werden weinen und trauern, nicht aus Mitleid mit den vielen Opfern, sondern aus Eigeninteresse wegen des großen Reichtums, der auf einmal verloren geht und in den sie investiert haben. Bei Kaufleuten müssen wir an die Top-Manager, Aktionäre und Vorstände der zahlreichen multinationalen Unternehmen denken, die ihren Hauptsitz oder ihre Vertretungen in Manhattan haben. Sie sind entsetzt, daß sie nun selbst durch die Zerstörung dieser großen Stadt zu Schaden kommen. Jetzt haben diejenigen, die durch den Handel mit ihr reich geworden sind, das Nachsehen und rufen deshalb weinend ein doppeltes „Wehe“!

חִזְיֹן Chizayon [Offenbarung] 18:17b-19

Elberfelder Bibel: *„Und jeder Steuermann und jeder Küstenfahrer und Schiffsleute und alle, die auf dem Meere beschäftigt sind, standen weitab und riefen, als sie den Rauch ihres Brandes*

sahen, und sprachen: Wer war der großen Stadt gleich? Und sie warfen Staub auf ihre Häupter und riefen weinend und trauernd und sprachen: Wehe, Wehe! Die große Stadt, in der alle, die Schiffe auf dem Meere hatten, reich wurden von ihrer Kostbarkeit! Denn in einer Stunde ist sie verwüstet worden!“

Neue Genfer Übersetzung: „Auch alle Kapitäne und alle Handelsreisenden, die Matrosen und alle anderen, die auf See ihren Unterhalt verdienen, machten mit ihren Schiffen in weiter Ferne halt, als sie den Rauch sahen, der von der brennenden Stadt aufstieg. Wie einzigartig war sie doch, die große Stadt!, riefen sie und brachen in lautes Weinen aus, wobei sie sich zum Zeichen der Trauer Staub auf den Kopf warfen. Was für ein Unglück!, klagten sie. Was für ein Unglück! Diese große Stadt! Alle, deren Schiffe die Meere kreuzen und die mit ihr Handel trieben, hat sie mit ihren Reichtümern zu Wohlstand gebracht. Und jetzt ist sie von einer Stunde auf die andere zerstört worden!“

Hoffnung für alle: „Auch Kapitäne und Steuermänner mit ihren Matrosen und Schiffsbesatzungen schauten von weitem zu. Als sie den Rauch der brennenden Stadt sahen, riefen sie: Was auf der Welt konnte man mit dieser Stadt vergleichen? In ihrer Trauer streuten sie sich Staub auf den Kopf und klagten laut weinend: Welch ein Jammer um diese mächtige Stadt! Durch ihre Schätze sind alle reich geworden, die Schiffe auf dem Meer haben. Und so schnell ist sie nun zerstört worden!“

Diese Prophezeiung weist eindeutig darauf hin, daß das neue Babylon eine wichtige große Hafenstadt mit einem Tiefseehafen sein muß, denn zu der Klage der Staatsoberhäupter und der Geschäftsleute gesellt sich nun auch die Klage aller, deren Lebensunterhalt auf die Seefahrt angewiesen ist, wie zum Beispiel die Reedereien und ihr Personal auf See und an Land. Dadurch fällt Rom als Kandidat sowieso weg, wie ich mehrfach erläutert habe, denn erstens hat Rom keinen Tiefseehafen für den internationalen Handel wie Rotterdam und zweitens liegt Rom zu weit im Landesinneren, um vom Meer aus gesehen zu werden, wenn es brennen würde, was auf New York jedoch in jeder Hinsicht zutrifft.

Diese Passage sagt uns deutlich, daß die Besatzungen und Passagiere der Schiffe, die vor der Küste der Hafenstadt Babylon liegen, Augenzeugen ihrer Verwüstung sein werden, aber zu ihrer eigenen Sicherheit auf weitem Abstand bleiben. Einige Schiffe wurden vielleicht gerade entladen oder beladen und haben die Hafenanlagen der Stadt bereits verlassen, andere warten vielleicht darauf, anzudocken, und wieder andere werden gerade angekommen sein, wenn das Urteil G'ttes vollzogen wird. Die Auswirkungen dieses Gerichts werden bis an die Enden der Erde zu spüren sein. Beim Anblick des brennenden Babylons stoßen die Schiffsinsassen einen Schreckensschrei aus und erheben wie die Könige und Kaufleute ein „Wehe, wehe, du große Stadt!“, aber ihr Wehklagen entspringt aus Eigennutz, da Sie nicht nur ihre reiche Einkommens- und Gewinnquelle, sondern viele auch ihren Arbeitsplatz vor ihren eigenen Augen in Rauch aufgehen sehen.

חִזְיֹן Chizayon [Offenbarung] 18:20

Elberfelder Bibel: „Sei fröhlich über sie, du Himmel, und ihr Heiligen und Apostel und Propheten! Denn G'tt hat für euch das Urteil an ihr vollzogen!“

Neue Genfer Übersetzung: „Jauchzt über ihren Untergang, alle, die ihr im Himmel wohnt! Freut euch, die ihr zu G'ttes heiligem Volk gehört; freut euch, ihr Apostel und ihr Propheten! Denn G'tt hat sie für das, was sie euch angetan hat, zur Rechenschaft gezogen!“

Im Gegensatz zu den Klagerufen der Könige, Kaufleute und Seefahrer, die durch die Zerstörung dieser Stadt alle ihre politischen und geschäftlichen Interessen in Babylon verloren haben, ertönt plötzlich und völlig unerwartet der Aufruf: „Himmel, freu dich über ihren Untergang! Freu dich, heiliges G'ttesvolk; freut euch, ihr Apostel und Propheten! G'tt hat sie verurteilt für alles, was sie euch angetan hat!“ (Gute Nachricht Bibel). Diese Worte erinnern uns an die parallele Prophezeiung: „Und Himmel und Erde, und alles, was in ihnen ist, werden jubeln über Babel!“ (ירמיהו Yir'm'yahu [Jeremia] 51:48, Elberfelder Bibel). Doch in Offenbarung 18:20 wird

nicht nur der Himmel aufgerufen, sich über den Fall Babylons zu freuen, sondern auch die Gläubigen, die unter ihr gelitten haben.

חזיון Chizayon [Offenbarung] 18:21

Elberfelder Bibel: *„Und ein starker Engel hob einen Stein auf wie einen großen Mühlstein und warf ihn ins Meer und sprach: So wird Babylon, die große Stadt, mit Gewalt niedergeworfen und nie mehr gefunden werden!“*

Neue Genfer Übersetzung: *„Nun hob ein mächtiger Engel einen Stein hoch, der so schwer war wie ein riesiger Mühlstein, schleuderte ihn ins Meer und rief: Genauso wird es Babylon ergehen, der großen Stadt! Mit aller Wucht wird sie in die Tiefe geschleudert werden, und nichts wird von ihr übrig bleiben!“*

Das endzeitliche Babylon wird hier mit einem großen Mühlstein verglichen, der in die Tiefen des Meeres geworfen wird. Das erinnert an Yeshuas mahnende Worte: *„Wer aber einem von diesen Kleinen, die an mich glauben, Anstoß zur Sünde gibt, für den wäre es besser, daß ein großer Mühlstein an seinen Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde. Wehe der Welt wegen der Anstöße zur Sünde!“* (מתתיהו Matit'yahu [Matthäus] 18:6-7, Schlachter Bibel).

Eine ähnliche Aussage finden wir in ירמיהו Yir'm'yahu [Jeremia] 51:63-64, Elberfelder Bibel: *„Und es soll geschehen, wenn du dieses Buch zu Ende gelesen hast, so binde einen Stein daran und wirf es mitten in den Euphrat und sage: So wird Babel versinken und nicht wieder hochkommen wegen des Unheils, das ich über es bringe!“* Der große Stein, den der Engel ins Meer wirft, kann durchaus ein Bild eines Kometen oder dergleichen sein, der direkt vor New York vom Himmel ins Wasser stürzt und eine riesige Flutwelle verursacht, die das, was von der großen Stadt noch übrig ist, überfluten und in die Tiefen des Meeres reißen wird.

Aber es könnte auch das bereits erwähnte große Erdbeben sein, das den gigantischen Tsunami verursachen wird, der die Überreste der Stadt verschlingen wird, wie die Propheten vorhergesagt haben: *„Das Meer ist heraufgestiegen über Babel; mit dem Brausen seiner Wellen ist es bedeckt!“* (ירמיהו Yir'm'yahu [Jeremia] 51:42, Elberfelder Bibel) und: *„Denn so spricht Adonai, der Ewige: Wenn ich dich zu einer verwüsteten Stadt mache, den Städten gleich, die nicht mehr bewohnt werden; wenn ich die Flut über dich heraufsteigen lasse und dich die gewaltigen Wasser bedecken, dann lasse ich dich hinabfahren mit denen, die in die Grube hinabfahren zum Volk der Urzeit, und lasse dich in den Tiefen unter der Erde wohnen, in den Trümmerstätten von der Vorzeit her, mit denen, die in die Grube hinabgefahren sind, damit du nicht mehr bewohnt wirst und erstehst im Land der Lebenden. Tödlichen Schrecknissen gebe ich dich preis; und du wirst nicht mehr sein, und du wirst gesucht, aber nicht wiedergefunden werden für ewig, spricht Adonai, der Ewige!“* (יחזקאל Yechez'q'el [[Hesekiel] 26:19-21, Elberfelder Bibel).

Was für eine schreckliche Aussicht! Die einzige gute Nachricht an dieser Prophezeiung ist, dass wir gemäß Vers 4 von Offenbarung 18 sicher sein können, daß der Ewige beabsichtigt, die Gerechten rechtzeitig vor der Zerstörung heraus zu rufen.

חזיון Chizayon [Offenbarung] 18:22-23a

Elberfelder Bibel: *„Und die Stimme der Harfensänger und Musiker und Flötenspieler und Trompeter wird nie mehr in dir gehört und nie mehr ein Künstler irgendeiner Kunst in dir gefunden und das Geräusch des Mühlsteins nie mehr in dir gehört werden, und das Licht einer Lampe wird nie mehr in dir scheinen und die Stimme von Bräutigam und Braut nie mehr in dir gehört werden!“*

Neue Genfer Übersetzung: *„Weder Harfenklänge noch Gesang, weder Flötenspiel noch Trompetenschall werden je wieder in deinen Mauern zu hören sein, Babylon. Kein einziger Handwerker wird je wieder sein Handwerk in dir ausüben. Nie wird man deine Mühlen wieder mahlen hören. Das Licht deiner Lampen ist für immer erloschen und der Jubel von Bräutigam und Braut für immer verstummt!“*

Die Totenstille, die nach ihrer Zerstörung in den Ruinen der einst hektischen Großstadt voller Leben und Betrieb eintreten wird, wurde schon von den alten Propheten mit denselben Worten beschrieben: „*Und ich werde das Getön deiner Lieder zum Schweigen bringen, und der Klang deiner Zithern wird nicht mehr gehört werden!*“ (יְחֶזֶקֶאֱלֵל Yechez'q'el [Hesekiel] 26:13, Elberfelder Bibel) - „*Der Jubel der Paukenschläger ist vorbei; das Geschrei der Frohlockenden ist verstummt, und die Freude des Lautenspiels hat ein Ende!*“ (יֵשַׁעְיָהוּ Yeshayahu [Jesaja] 24:8, Schlachter Bibel) und: „*Und ich will unter ihnen aufhören lassen das Jubel- und Freudengeschrei, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, das Klappern der Mühle und das Licht der Lampe!*“ (יִרְמְיָהוּ Yir'm'yahu [Jeremia] 25:10, Schlachter Bibel).

Diese Beschreibungen erinnern an die Szenarien in Katastrophen- und postapokalyptischen Filmen, in denen New York völlig zerstört ist und einige Stadtteile mit ihren geschwärzten Ruinen noch auf dem Festland liegen und andere, darunter die Freiheitsstatue, vollständig unter Wasser stehen. Dann wird es dort nicht nur totentill sein, sondern die zerstörte, menschenleere Stadt wird auch komplett in pechschwarze Dunkelheit gehüllt sein. Laut Vers 2 von Offenbarung 18 werden die trostlosen Ruinen von Babylon zu einem Ort, an dem Dämonen und böse Geister leben.

חִזְיֹן Chizayon [Offenbarung] 18:23b-24

Elberfelder Bibel: „*Denn deine Kaufleute waren die Großen der Erde; denn durch deine Zauberei sind alle Nationen verführt worden. Und in ihr wurde das Blut von Propheten und Heiligen gefunden und von allen denen, die auf der Erde hingeschlachtet worden sind!*“

Neue Genfer Übersetzung: „*So wird es dir ergehen, Babylon, weil deine Geschäftsleute auf der ganzen Erde als die großen Herren auftraten und weil du mit deinem verführerischen Zauber alle Völker irregeleitet hast. Ja, so wird es der Hure Babylon ergehen, weil an ihren Händen Blut klebt - das Blut der Propheten, das Blut derer, die zu G'ttes heiligem Volk gehören, und überhaupt das Blut aller, die je irgendwo auf der Erde umgebracht wurden!*“

In diesen beiden Versen werden drei Gründe für das verheerende Gericht genannt, das Babylon treffen wird. Erstens, weil die Geschäftsleute dieser großen Stadt, die Top-Manager, die die Finanzmärkte beherrschen und damit die Weltwirtschaft bestimmen, aufgrund ihrer listigen und ausgeklügelten Betrügereien die mächtigsten der Welt sind.

Zweitens, weil Babylon alle Nationen verzaubert und manipuliert und ihren irreführenden Einfluß auf sie ausübt, um G'ttes Gebote und Ordnungen zu ignorieren und dem Geist des Antichristen, dem Zeitgeist, zu folgen. Natürlich sind diejenigen, die als erste auf ihre verführerische Zauberei gehört haben, ihre eigenen Einwohner, denn New York ist Amerikas liberalste und sündigste Stadt und ist den amerikanischen Gläubigen buchstäblich als zweites Sodom und Gomorra bekannt.

Der dritte Grund für das schwere Urteil über die Stadt ist die Tatsache, daß in der Stadt Blut gefunden wird. Über dieses Blut haben wir bereits im vorigen Kapitel gelesen: „*Ich sah, daß die Frau betrunken war vom Blut der Menschen aus G'ttes heiligem Volk. Sie hatte das Blut aller getrunken, die als Zeugen für Yeshua [Jesus] getötet worden waren!*“ (חִזְיֹן Chizayon [Offenbarung] 17:6, Gute Nachricht Bibel). Hier in Vers 24 von Kapitel 18 sind die Opfer die Propheten, die Heiligen und alle, die auf der Erde getötet wurden. Mit den Propheten sind die Gläubigen mit einem Amt gemeint, und die Heiligen sind alle anderen Gläubigen, denn Yeshua hat bereits in seiner Rede über die Zeichen der Zeit in Matthäus 24 vorausgesagt, daß die Gläubigen in der Endzeit schwer verfolgt und getötet werden. Die letzte Gruppe der Opfer sind alle anderen Menschen, die weltweit durch das Zutun Babylons umgebracht werden.

Wenn New York für den Tod so vieler Gläubiger und all derer, die auf der Erde getötet wurden, verantwortlich gemacht wird, kann damit natürlich nicht der Stadtrat von New York gemeint sein, sondern nur die Vereinten Nationen, deren Hauptquartier dort ist und die Weltpolitik direkt beeinflusst durch ihre anfänglich verschleierte und heimtückische Unterstützung der Feinde von G'ttes Volk und später durch ihre offene Billigung und Zusammenarbeit bei der weltweiten Verfolgung der Gläubigen und derjenigen, die sich dem Antichristen und seinen

Dienern widersetzen. So prophezeite Jeremia: „Auch Babel soll fallen, ihr Erschlagenen Israels, gleichwie um Babels willen Erschlagene auf der ganzen Erde gefallen sind!“ (ירמיהו Yir'm'yahu [Jeremia] 51:49, Schlachter Bibel). Gute Nachricht Bibel: „Babylons wegen sind Menschen in aller Welt gefallen, aber wegen der Gefallenen aus Israel wird nun Babylon fallen!“

Offenbarung 19

חִזְיוֹן Chizayon [Offenbarung] 19:1-3

Elberfelder Bibel: „Nach diesem hörte ich etwas wie eine laute Stimme einer großen Volksmenge im Himmel, die sprachen: Halleluja! Das Heil und die Herrlichkeit und die Macht sind unseres G'ttes! Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte; denn er hat die große Hure gerichtet, welche die Erde mit ihrer Unzucht verdarb, und er hat das Blut seiner Knechte an ihr gerächt. Und zum zweitenmal sprachen sie: Halleluja! Und ihr Rauch steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit!“

Neue Genfer Übersetzung: „Danach hörte ich im Himmel lauten Jubel wie von einem vielstimmigen Chor: Halleluja! Gepriesen sei unser G'tt! Von ihm kommt das Heil, ihm gebührt die Ehre und ihm gehört die Macht! Denn seine Gerichtsurteile sind richtig und gerecht. Er hat Gericht gehalten über die große Hure, die mit ihrer Unmoral die ganze Erde ins Verderben stürzte, und hat sie dafür zur Rechenschaft gezogen, daß das Blut seiner Diener an ihren Händen klebte. Und von neuem erklangen die Jubelrufe: Halleluja! Gepriesen sei G'tt! Ja, für immer und ewig steigt der Rauch dieser brennenden Stadt zum Himmel auf!“

Wenn das Urteil über Babylon vollstreckt ist, wird es von einer großen Menge im Himmel einstimmig besungen, um ihre große Freude darüber auszudrücken. Dieses Loblied steht in scharfem Kontrast zu den Klageliedern, die von den Königen, Kaufleuten und Seeleuten über den Fall Babylons gesungen wurden. In Vers 2 wird der konkrete Grund für dieses Lob beschrieben: das gerechte Gericht über die große Hure, weil sie mit ihrer Hurerei die Erde und alle Völker, die darauf wohnen, verunreinigt und ins Verderben gebracht hat. Der Ewige konnte dieses Übel nicht auf unbestimmte Zeit sich ausbreiten lassen und hat ihm ein Ende gesetzt.

Durch ihre enge Beziehung zum Tier, dem Antichristen, hat sie G'ttes Diener zur Zielscheibe ihrer Böswilligkeit gemacht und sie verfolgt und getötet, wofür sie schwer bestraft wird und mit ihrer eigenen Vernichtung büßen muß. Damit beantwortet der Ewige die Bitte ihrer Opfer, die ihn anflehten, ihr Blut zu rächen: „Und als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die hingeschlachtet worden waren um des Wortes G'ttes willen und um des Zeugnisses willen, das sie hatten. Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Wie lange, o Ewiger, du Heiliger und Wahrhaftiger, richtest du nicht und rächst nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?“ (חִזְיוֹן Chizayon [Offenbarung] 6:9-10, Schlachter Bibel). Das Gericht über die Bewohner der Erde wird natürlich erst bei der Wiederkunft Yeshuas stattfinden, aber das Gericht über Babylon ist bereits ein Vorgeschmack darauf.

Fazit

Wie Sie sehen, ist New York City die einzige Stadt der Welt, die ins kleinste Detail auf die Beschreibung von „Babylon, der großen Stadt“ zutrifft. Es ist die einzige Stadt der Welt, die jede Prophezeiung über sie genau erfüllt. Laßt uns die Nachrichten genau verfolgen und sie mit dem Wort G'ttes vergleichen. Lassen Sie sich nicht in Versuchung führen, dem liberalen Zeitgeist zu folgen, sondern halten Sie im Gehorsam gegenüber G'ttes Geboten an Ihrem Glauben fest. „Darum: Zieht weg aus ihrer Mitte und sondert euch ab, spricht der Ewige, und habt keine Berührung mit dem Unreinen!“ (2 Korinthis 6:17, Zürcher Bibel). Amen!

Werner Stauder